

"Tun, was einem Freude und Spaß macht: arbeiten, was einem am Herzen liegt und davon leben können."

eine Vielzahl an sozialen UnernehmerInnen

neue Strukturen im Finanzsystem

Zusammenhalt der Menschen; Menschen mit liebevollem Umgang; Menschen mit Werten

Schritte in harmonischere Zukunft gegenseitiges Fordern und Anerkennen

die Akzeptanz seitens der etablierten Parteien über all ihre Versäumnisse bestehende Begegnungen

wenn sich neben den wichtigsten Arbeitgebern im Ort (Rehazentrum, Altersheim) aus dem Sozialhilfeverband heraus neue Wohnformen ergeben hätten (und ich dort selbst als Trainer aktiv bin)

wenn viele Gemeinschaftsprojekte entstanden worden wären

wenn die Leute umgedacht hätten

wenn das Wirtschaftssystem einen Wertewandel erfahren hätte ("Nicht wir spinnen, sondern die spinnen.")

wenn OTELO extreme Auswirkungen auf die Gesellschaft gehabt hätte

wenn sich nichts geändert hätte (die Samen sind gesät)

dass der Wertewandel doch so schnell gegangen ist und "es schon alle gewusst hätten"

wenn 1000 verrückte 'Melittas' dasitzen würden

wenn sich alle Social Entrepreneurs treffen und in diesem Raum (Köglerhof) nicht mehr Platz hätten

die Anwesenheit von Politikern bei solchen Veranstaltungen der Fortbestand, oder ein größerer Bestand an Nahversorgern und Greißlern

die Kenntnis jedes Menschen seines eigenen Wertes und den Sinn seines Lebens

wenn die heutigen Gedanken/das heutige Thema zum Stillstand gekommen worden wäre

Surprise Factors  
 Was sollte/wird uns in sieben Jahren zurückblickend überrascht haben?

UnternehmerInnen für eine nachhaltige Entwicklung am Land (= Social Business, SB)

gehen Tätigkeiten nach, die ihnen Freude machen

sind unternehmerisch in Richtung regionale Resilienz tätig (balancieren das regionale Immunsystem aus)

sind marktfähige Unternehmen

haben Regionalitätsbezug

fordern die Kreislaufwirtschaft

gehen auf sich ändernde "arbeiten projektbezogen "Statt ein Leben lang"

Arbeitswelten ein

tragen zur Gemeinwohllosung, Gemeinwohloökonomie bei

leben gesellschaftliche Grundwerte

zeichnet Offenheit, Vielfalt, Mut, Freude, Community, neues Vertrauen aus

tragen zum Wertewandel und Werteorientierung bei

sehen Geld als Mittel, nicht als Ziel

sind in kleinen Strukturen tätig

bringen sich in die Gemeinde-Regionalpolitik ein

arbeiten im Gesundheitsbereich

sind Kreativunternehmen der Handwerks- und Dienstleistungsgesellschaft

sind Veredler der Erde und ihrer Produkte

tragen bei zur regionalen Wertschöpfung

Regionalentwicklung

Dezentralisierung

mit neuen Geschäftsmodellen

mit neuen gesellschaftlichen Zielsetzungen

"Es besteht der generelle Wunsch nach Unternehmen am Land."

Herausforderungen von SB am Land

Verankerung in der Gesellschaft

es gibt bereits viele SB am Land, jedoch sind sie unsichtbar

Bewertung der Unternehmen nur nach Kapital, nicht nach seinen Social Benefits

Gesellschaftliche Grundwerte werden nach wie vor ins Tun, in die Wirtschaft hineinklamert

Selbstständige im SB dürfen nicht auf der Strecke bleiben

hohe Einstiegschürden für Selbstständige

Jobs für "Hochqualifizierte" und Frauen am Land schaffen

Möglichkeiten und gute Ideen wertfrei umzusetzen

Imageproblem (SB sind marktfähig und beteln nicht um Geld)

aus finanziellen Gründen

fehlende Lobbybeziehungen

"Es gibt viele gut ausgebildete junge Menschen, die aufs Land ziehen."

"Nicht wir spinnen, sondern die spinnen."

ACADEMIA SUPERIOR denkBAR, 26.06.2013  
 "Social Business (SB) am Land - ein AlpTraum?"

Personliche Handlungsschritte

Qualität statt Quantität

gute Geschäftsbeziehungen statt Profitdenken

persönliche Netzwerke mit echten Beziehungen statt viele virtuelle Bekanntschaften

neue Werte leben

den eigenen Weg definieren und gehen; übliche Wege verlassen

Regionalbewusstsein stärken und leben

Widerstände annehmen (dafür keine Energie vergeuden, sind zu kräfteraubend) und sich auf sein Vorhaben konzentrieren

Selbstverantwortung: führt zum Miteinander

Vorbild sein, statt missionieren

zivilis, öffentliches Engagement

Offenheit, Vielfalt, Mut, Freude, neues Vertrauen

Mut zur Veränderung

neue Wohn- und Lebensformen mit entwickeln (z.B. "Leben im Alter")

Zeitbankmodelle weiterentwickeln

mehr Inklusion bei zukünftigen Projekten

Was braucht SB am Land?

Nährboden für SB: Werte (=Lebensqualität) statt Gewinnorientierung

Paradigma Wechsel in Köpfen der Menschen

Forscher- und Umsetzungsgeist

Starthilfe

Respekt (z.B. neue Berufe, kulturelle Ansichten...)

Rahmenbedingungen im Ort (Plattformen, in die sie sich einbringen können und die unterstützen)

regionale Experimentierräume/bedingungslose Räume ( bereits im Kindesalter und im Bildungsbereich, um Unternehmeregist zu fördern)

lobbyingfreie Räume

Passende Immobilien und Unterstützungsangebote (Beratung, Familien,...)

Partner- und Unterstützernetzwerke: Kooperationsangebote

Marketingkooperationen des Ortes

Bruch alter Strukturen

Aufwertung des Handwerks

unternehmerischen Mut

notwendig dafür sind wertfreie Strukturen zur Unterstützung der Projektentwicklung (vor der Gründung des Unternehmens)

Kreativwirtschaft und Nahversorger

erst gemeinte politische Rückendeckung

Bewusstsein der/des Einzelnen

"gesunde" Menschen als Basis

sollen sich verbinden

brauchen neue Modelle, die ökonomisch nachhaltig sind

der KonsumentInnen

der UnternehmerInnen

sich selbst wertschätzen

Körper, Geist, Seele

"Netzwerke wirken unterstützend."

"Widerstandsprozesse haben uns bestärkt."

finanzielle, strukturelle und rechtliche Unterstützung für SB

SB als Teil des Bildungssystems sehen

Unterstützungsprogramme für die Entwicklung von Unternehmens- und Projektideen etablieren (Schwerpunktverlagerung des bisherigen Fokus auf Hochtechnologien hin zu sozialen Innovationen)

Berater und Coaches in WKO und anderen öffentlichen Institutionen, die auf die Unternehmerziele und Bedürfnisse eines Social Business geschult sind

Etablierung der Kategorie und rechtlichen Rahmen für "Social Business" als universelles Geschäftsmodell/Unternehmensform für alle Branchen

Verankerung von Unterstützungsmodellen für SB auf Gemeindeebene: Sensibilisierung und Budgetrahmen für Bgm. & GemeindefunktionärInnen, SB in ihrer Gemeinde willkommen zu heißen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde

öffentliche Unterstützung der Nutzung von Leerständen als Geschäftslokale für SB (viele Marktplätze gleichen bereits Geisterstätten)

SB-Karenz für Aufbauphase

finanzielle Start-up Förderung

Bagatellegrenzen für Gast/Landwirte und kleine Unternehmen (bei z.B. Hygienebedingungen)

Regionale Verteilung der Kommunalbesteuerung

eigene autonome Budgets für Regionen

Weglassen der Konkurrenzförderung

Steuerbegünstigte Zonen für JungunternehmerInnen am Land

geforderte Ausbildungen im Sozialunternehmertum (z.B. Pioneers of Change)

Handlungsempfehlungen an EntscheidungsträgerInnen

Menschen ermächtigen

Neue Ideen einbringen; städtisch denken

Studierende zurückholen

Talente fördern

Bürgern mehr vertrauen: Macht abgeben

in staatlichen Strukturen neue Perspektiven anbieten

Strukturen für Ermächtigung/Unternehmertum schaffen (z.B. Schulsystem: Tu was-Region: Muhlvertler Alm)

Gemeinschaftsbildung animieren

Spielregeln, die das Gemeinwohl fördern (z.B. Arbeitsbedingungen; Möglichkeiten für kleinstrukturierte Konstrukte)

Akzeptanz von Andersdenkenden fördern

Respekt jungen UnternehmerInnen gegenüberbringen

"geschützte Räume" schaffen

Vielfalt der Ideen einer Gemeinschaft sehen und würdigen

bedingungslose Freiräume schaffen

mehr offene Technologie Labors (OTELOs) zum "spinnen"

bedingungsloses Grundeinkommen: um Kreativität und Forschertum zu fördern

Unterstützung von GemeindepolitikerInnen

"Landwirte sind die Grundlage des Bewirtschaftens der Landschaft."

weniger Angst vor Neuem/Fremden

"Die Samen sind gesät."

"Wahrheit schafft Klarheit - in Gedanken, Worten und Werken"

"Ziele sind definiert und erreichbar."